



Text erstellt mit Unterstützung von KI.

Bearbeitet: Ortsheimatpfleger Josef Engelke Stand: 13. September 2026

Das „Christus-König-Kreuz“ auf dem Euzenberg



Foto 01: Christus-König-Kreuz (2019)

Im Jahr 1926 ließ der Berliner Geschäftsmann und gebürtige Nesselröder Bernward Leineweber auf dem Euzenberg ein Hochkreuz errichten. Über diesen Berg hatte ihn bereits in seiner Kindheit immer wieder der Weg nach Duderstadt geführt, ebenso während seiner Lehrzeit von 1878 bis 1881 bei der Textilhandlung Ludwig Meyer.

Da Bernward Leineweber selbst nicht in den Vordergrund treten wollte, beauftragte er 1926 den Duderstädter Maurermeister¹ Franz Borchard sen. mit dem Bau des Kreuzes. Franz Borchard sen. war ebenfalls gebürtiger Nesselröder und nur drei Jahre jünger als Bernward Leineweber.

Das Christus-König-Kreuz hat eine Gesamthöhe von 23 Metern und steht auf der Kuppe des Euzenbergs bei den Koordinaten N 51° 30' 18,3" und E 10° 13' 00,9" auf einer Höhe von 286 m ü. NN. Laut der Baubeschreibung² wurden sowohl die Säule als auch das Fundament aus Eisenbetonmauerwerk hergestellt. Das Fundament misst 4 × 4 Meter und reicht etwa 3 Meter tief in den Boden. Die quadratische Grundfläche des Kreuzstammes beträgt 2,5 × 2,5 Meter bei einer Wandstärke von 20 Zentimetern. Bis zu

einer Höhe von 18 Metern wurde der Stamm als Eisenbetonhohlkörper ausgeführt; von dort bis zur Spitze besitzt er einen vollen Querschnitt.³

Die gesamte Ausführung lag in den Händen von Franz Borchard sen., seinem Sohn, dem Architekten Franz Borchard jun., sowie dem Oberpolier Ferdinand Rust aus Nesselröden⁴. Für die Ausführung der Eisenbetonarbeiten war die Firma⁵ Gerdum & Breuer aus Kassel zuständig. Die Kupferschmiedearbeiten wurden von der Firma Wand aus Heiligenstadt ausgeführt.

Da Bernward Leineweber das Kreuz der katholischen Kirchengemeinde Westerode stiftete, stellte diese am 29. September 1926 beim Landrat des Kreises Duderstadt den Antrag⁶ auf Erteilung einer Baugenehmigung.

¹ Ortsarchiv Nesselröden, Signatur: 1926-09-30--christus_könig_kreuz--richtfest_baustelle.jpg

² Ortsheimatpflege Nesselröden, Signatur: christus-könig-kreuz--baugenehmigung-3--baubeschreibung.pdf

³ Ortsheimatpflege Nesselröden, Signatur: christus-könig-kreuz--baugenehmigung-5--statische_berechnung.pdf

⁴ Ortsheimatpflege Nesselröden, Signatur: 1926-09-30--christus_könig_kreuz--richtfest_baustelle.jpg

⁵ Ortsheimatpflege Nesselröden, Signatur: 1926-09-30--christus_könig_kreuz--richtfest_baustelle--2-3.jpg

⁶ Ortsheimatpflege Nesselröden, Signatur: christus-könig-kreuz--baugenehmigung-2--bauantrag.pdf

Foto 01: Ortsheimatpflege Nesselröden, Signatur: 2019-06-03--chr-könig_kreuz--001.jpg





An diesem Tag hatte der Provinzialkonservator der Provinz Hannover⁷, Herr Siebern, seine Zustimmung zur Errichtung des Wahrzeichens auf dem Euzenberg erteilt.

Am 9. Oktober 1926 wurde die Baugenehmigung⁸ erteilt. Bereits drei Tage zuvor, am Nachmittag des 6. Oktober 1926⁹, war jedoch in aller Stille der Grundstein gelegt worden. Trotz schlechten Wetters konnte das Kreuz nur 22 Tage später, am 31. Oktober 1926, feierlich geweiht werden. Propst Stübe erteilte hierzu im Auftrag des Papstes den apostolischen Segen¹⁰.

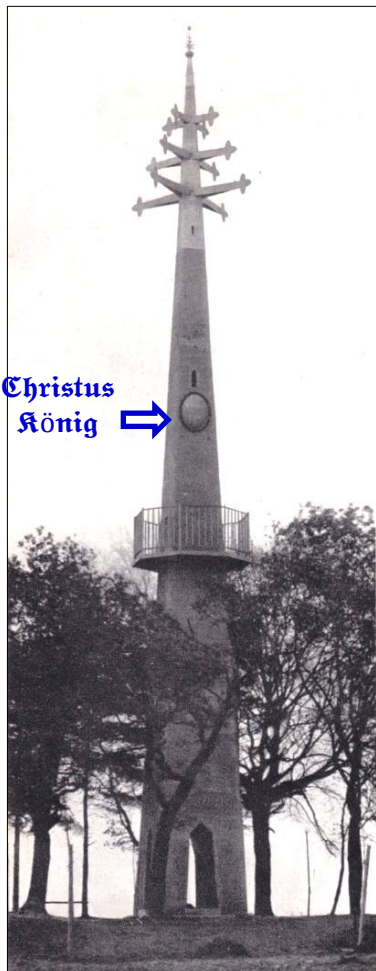


Foto 02: Christus-König-Schild,
oberhalb der Plattform

Die Ausrichtung der Pyramide wurde so gewählt, dass eine Seite in Richtung Nesselröden, also nach Südwesten, weist. An dieser Seite wurde auf Wunsch des Stifters oberhalb der Aussichtsplattform das Schild „**Christus - König**“¹¹ in gotischen Lettern angebracht.

Über die vier Eingänge, die sich jeweils an den Seitenflächen des Kreuzstammes befinden, gelangt man in das Innere. Von dort führte ein innen liegender Aufstieg zu einer Besucherplattform. Diese befand sich in einer Höhe von etwa 8,6 Metern und war über ein Ausstiegsfenster von innen erreichbar.

1966 wurden an den vier Außenseiten des Kreuzes in einer Höhe von etwa sechs Metern Schrifttafeln angebracht. Diese wurden von dem Duderstädter Künstler und Museumsleiter Herrn Blaschke¹² angefertigt.

Christus vincit

Christus siegt

Christus regnat

Christus regiert

Christus imperat

Christus herrscht

Christus uniat

Christus eint

Die ersten 3 Tafeln wurden in Anlehnung an die kath.

Huldigungsrufe an „Christus, den König“ - die *Laudes Regiae*

- mit den Worten „Christus Sieger – Christus König – Christus Herr in Ewigkeit“ erneuert.

Eine vierte Schrifttafel „Christus uniat“ (Christus eint, möge wiedervereinen) wurde hinzugefügt. Diese Bitte bezog sich sowohl auf eine Wiedervereinigung im Glauben als auch auf eine Wiedervereinigung von Deutschland.



Foto 03: Christus-König-Kreuz,
alter Aufstieg auf die Plattform -

⁷ Ortsheimatpflege Nesselröden, Signatur: christus-könig-kreuz--baugenehmigung-1--anfrage_konservator.pdf

⁸ Ortsheimatpflege Nesselröden, Signatur: christus-könig-kreuz--baugenehmigung-6--baugenehmigung.pdf

⁹ Ortsheimatpflege Nesselröden, Signatur: svz-1926-10-07-grundsteinlegung.jpg

¹⁰ Ortsheimatpflege Nesselröden, Signatur: svz-1926-11-03-allgemein-1v.jpg

¹¹ Ortsheimatpflege Nesselröden, Signatur: mein_eichsfeld--1928--s89.jpg

¹² Ortsarchiv Nesselröden, Signatur: svz-1966-04-02-euzenberg.jpg

Foto 02: Ortsheimatpflege Nesselröden, Signatur: 1930um--christus-könig-kreuz--1962-03--kontakt-01.jpg

Foto 03: Ortsheimatpflege Nesselröden, Signatur: 2019-08-01--christus-könig-kreuz--006--alter_aufstieg.jpg





Am Weihetag, dem 31. Oktober 1926, wurde das Christkönigsfest weltweit erstmals begangen. Sieben Jahre nach dem Ende des Ersten Weltkriegs hatte Papst Pius XI. diesen Gedenktag zum Abschluss des Heiligen Jahres 1925 eingeführt. Dieses Ereignis gab auch dem „Christus-König-Kreuz“ seinen Namen.

Die kirchliche Weihe vollzog der damalige Bischöfliche Kommissarius, Propst Josef Stübe. Im Anschluss verlas er ein Telegramm aus Rom und erteilte im Auftrag des Papstes den Apostolischen Segen¹³.

Die Festansprache hielt Kaplan Tereg. Er wies darauf hin¹⁴, dass die schlanke Form des Kreuzes den Betrachter himmelwärts richten möge und an seiner Spitze weithin das Kreuz als Symbol des Friedens zu sehen sei.

Zu den Absichten des Stifters¹⁵ sagte Kaplan Tereg ferner:

„Wenn ich den Stifter fragen würde: Warum hast du hier auf dem Eutzenberge¹⁶ diese Hochkreuz errichtet?“ Ich glaube er würde sagen: „Weil ich in meiner Jugend gesehen habe¹⁷, wie der Landmann mit schwieliger Hand den Pflug durch den Acker gezogen hat, und nun dies Kreuz ihm sagen soll, wozu er arbeitet und daß seine Arbeit, begleitet von Gottes Segen, nicht vergeblich ist.““

„Und wenn ich ihn abermals fragen würde, er würde sagen: „Weil so viele Eichsfelder, wie ich, die Heimat verlassen haben¹⁸, um draußen ihr Brot zu verdienen, und daß sie bei ihrer Tätigkeit, bei ihrem Handel und ihren kaufmännischen Geschäften sich ihres Gottes erinnern, wenn sie einmal die Heimatlichen Fluren wieder besuchen.““

„Und wenn ich zum dritten Male fragen würde, er würde mir sagen: „Weil es das Zeichen unseres Königs ist, unter dem wir uns alle zusammen finden wollen, nicht nur zum Segen für uns, sondern auch für unser geliebtes deutsches Vaterland.““

Das Wetter verhinderte an diesem Tag jedoch, dass zahlreiche Gläubige an der Weihe teilnahmen. Rückblickend heißt es dazu¹⁹: *„In Prozessionen wollten die umliegenden Gemeinden zur Einweihung am ersten Königsfeste hinaufziehen. .. Es wäre eine Wallfahrt geworden – wenn es nicht am ganzen Sonntag Ströme geregnet hätte. Auf fast grundlosen Feldwegen mußte man den Eutzenberg besteigen.“*



Foto 04: Christus-König-Kreuz
- ein Symbol des Friedens -

¹³ Ortsheimatpflege Nesselröden, Signatur: svz-1926-11-03-allgemein-2v.jpg

¹⁴ Ortsheimatpflege Nesselröden, Signatur: unser_eichsfeld--1926--s349.jpg

¹⁵ Ortsheimatpflege Nesselröden, Signatur: svz-1926-11-03-allgemein-2v.jpg

¹⁶ „Eutzenberg“ wurde in der damaligen Zeit auch mit „t“ geschrieben, also „Eutzenberg“ (J.E.)

¹⁷ Anmerkung (J.E.): Bernward Leineweber verbrachte seine Kindheit auf einem Bauernhof

¹⁸ Anmerkung (J.E.): Bedingt durch sein Studium und seinen beruflichen Werdegang hat Bernward Leineweber schon früh seinen Heimatort Nesselröden verlassen müssen. Dies trifft auch für seine Frau Mary zu. Mit 3 Jahre wanderte ihre Familie nach Amerika aus und mit 13 Jahren kam sie wieder nach Heiligenstadt zurück.

¹⁹ Ortsheimatpflege Nesselröden, Signatur: unser_eichsfeld--1926--s349.jpg

Foto 04: Ortsheimatpflege Nesselröden, Signatur: 2019-08-01--christus-könig-kreuz--015--kreuzansicht-bearbeitet.jpg



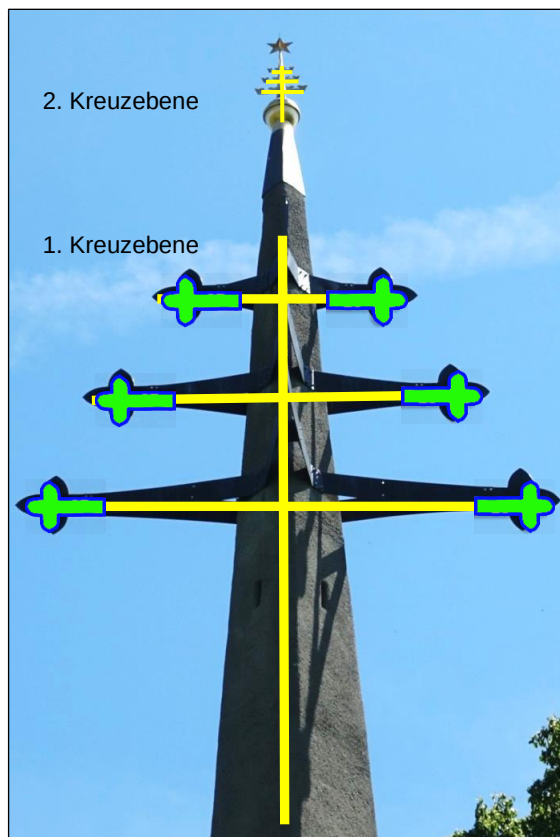


Foto 05: Das zweifache „Päpstliche Kreuz“
(Kreuzform = gelb markiert)



Foto 07: Christus-König-Kreuz
Kronenform

wieder in die Turmkugel eingelegt.

Zwischen dieser Turmkugel und dem vergoldeten Stern an der Spitze befindet sich ein weiteres päpstliches Doppelkreuz. Dessen zwölf kleinere Querarme bilden die Form einer Krone und verweisen damit auf „Christus, den König“.

An der Spitze des aus Eisenbeton hergestellten Kreuzstammes befindet sich eine päpstliche Kreuzform mit drei unterschiedlich langen, mit Kupferblech beschlagenen Kreuzarmen. Die Enden der Kreuzarme sind jeweils mit einem Kleeblattkreuz²⁰ (gn) verziert. Dieses Kreuz wurde entgegen dem Vorschlag des Provinzialkonservators²¹ doppelt ausgeführt. Die an den Enden der Diagonalen angebrachten Querbalken weisen in die vier Himmelsrichtungen Nord, Süd, Ost und West.

Über dieser ersten Kreuzebene befindet sich eine Turmkugel, in der seit der letzten Sanierung im Jahr 2001 eine neue Urkunde aufbewahrt wird. Die alte, unlesbar gewordene Stiftungsurkunde wurde zusammen mit weiteren Gegenständen

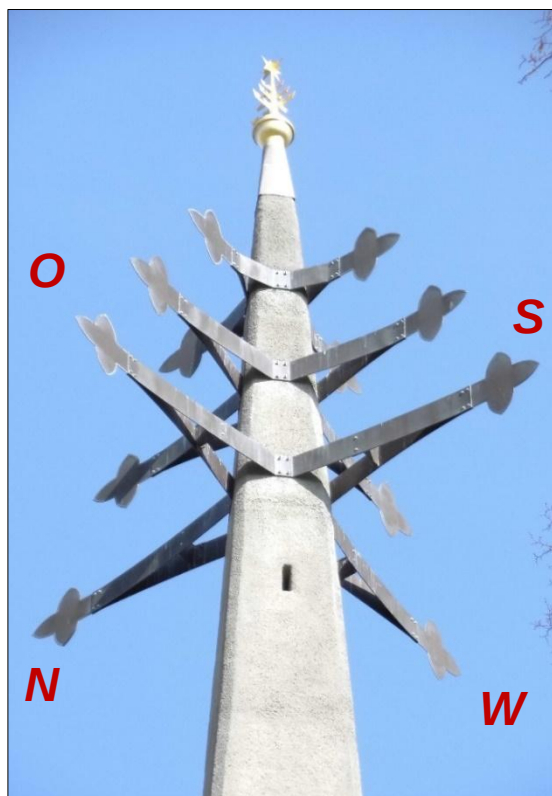


Foto 06: Christus-König-Kreuz

²⁰ Christliche Kreuzform, siehe unter <https://de.wikipedia.org/wiki/Kleeblattkreuz> / 22.09.2024 J.E.

²¹ Ortsheimatpflege Nesselröden, Signatur: christus-könig-kreuz--baugenehmigung-1--anfrage_konservator.pdf

Foto 05: Ortsheimatpflege Nesselröden, Signatur: 2019-06-03--chr-könig_kreuz--017d--papstkreuz-2fach.jpg

Foto 06: Ortsheimatpflege Nesselröden, Signatur: 2017-03-26--euzenbergerturm-007.jpg

Foto 07: Ortsheimatpflege Nesselröden, Signatur: 2019-06-03--chr-könig_kreuz--016--papstkreuz-2fach.jpg (Foto-Ausschnitt)





Im Laufe der Jahre wurde es immer wieder notwendig, am Kreuz Reparatur- und Restaurierungsarbeiten durchzuführen.

Auf Anregung des damaligen Kreis- und Landtagsabgeordneten Heinrich Engelhardt befasste sich der Kreistag bereits 1962 mit dem Projekt einer Restaurierung. Diese konnte 1966 abgeschlossen werden. Neben der Erneuerung der Schrifttafeln und weiteren Ausbesserungsarbeiten wurden auch die Spannseile am Kreuz erneuert. Spektakulär war dabei die Unterstützung des Bundesgrenzschutzes.²² Ein Pionier trennte, an einem Hubschrauber hängend, die alten Seile ab und brachte die neuen an.

Am Tag der Deutschen Einheit, dem 17. Juni 1966, feierte man nicht nur die Wiedereinweihung des Christus-König-Kreuzes, sondern verband die Feierstunde zugleich mit dem Gedenken an den „Tag der deutschen Einheit“.

Aus Anlass der 50-Jahr-Feier des Christus-König-Kreuzes wurde 1977 mit einer weiteren Restaurierung begonnen. Aufgrund ungeklärter Fragen zogen sich die Arbeiten jedoch bis in das Jahr 1978 hin. Diesmal wurde für die Montagearbeiten am Kreuz die Drehleiter der Feuerwehr aus Duderstadt benötigt.

Bereits zwei Jahre später wurden erneut Arbeiten am Christus-König-Kreuz und an dessen Umfeld notwendig, da es zu mutwilligen Zerstörungen gekommen war. In diesem Zusammenhang wurde auch die Aufstiegs Luke zugeschweißt.

Auch verständigten sich die Ortsräte von Westerode, Nesselröden, Tiftlingerode und Duderstadt auf eine umfassende Sanierung des Kreuzes im Hinblick auf die Jahrtausendwende. Dieses Ziel konnte jedoch nicht eingehalten werden. Erst im Jahr 2001, dem 75. Jahrestag der Einweihung des Christus-König-Kreuzes im Jahr 1926, begannen im April die umfangreichen Sanierungsarbeiten. Sie dauerten bis November 2001. In einer Urkunde²³, die in die Kapsel eingelegt wurde, heißt es unter anderem:

„... Die Sanierungskosten betrugen 130.000,00 DM und konnten dankenswerterweise aus Mitteln der Europäischen Union 64.660,00 DM, der Ortsräte Duderstadt, Nesselröden, Tiftlingerode und Westerode sowie mit großzügigen Spenden der Sparkasse Duderstadt 50.000,00 DM, der Fabrikanten Dr. Max und Hans Georg Näder 15.000,00 DM finanziert werden. Die Spenden zahlreicher Bürgerinnen und Bürger wurden für die Außenanlagen verwendet. ...“

Mit der Renovierung des Kreuzes im Jahr 2001 wurde eine neue Besucherplattform befestigt. Diese ist über eine Außenwendeltreppe heute jederzeit erreichbar.

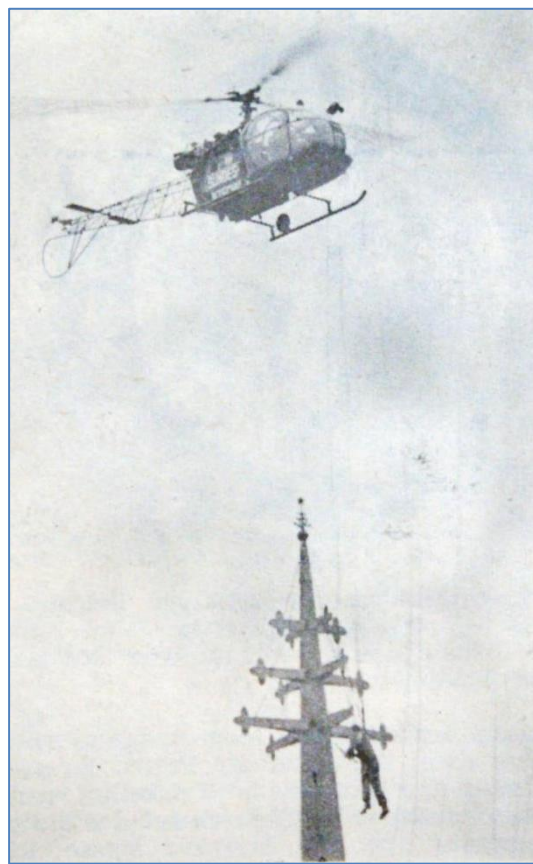


Foto 08: „An einem langen Seil hielt der Hubschrauber den BGS Pionier, der das Spannseil am Kreuz erneuerte.“

²² Ortsarchiv Nesselröden, Signatur: svz-1966-04-02-euzenberg-foto02.jpg

²³ Ortsarchiv Nesselröden, Signatur: 2001-11-17-turmsanierungs-urkunde.pdf

Foto 08: Ortshauptpfleger Nesselröden, Signatur: svz-1966-04-02-euzenberg.jpg





Foto 09: Einladungsplakat,
veröffentlicht im GTB am 29.12.1999

Im Jahr 2001 sollte die Sternwanderung mit dem Abschluss der Restaurierungsarbeiten und dem Jubiläum „75 Jahre Christus-König-Kreuz“ verbunden werden. Der ursprünglich vorgesehene Termin, der 31. Oktober 2001, konnte jedoch nicht eingehalten werden. Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten wurde die Feierstunde mit den Gläubigen daher am Samstag, dem 17. November 2001, begangen. Dabei wurde das Kreuz feierlich gesegnet.

Aufgrund der Wettererfahrungen der Jahre 1999 und 2001 waren sich die Teilnehmer einig, die Sternwanderung mit einer Dankandacht auch künftig beizubehalten, sie jedoch in eine andere Jahreszeit zu verlegen. Als geeigneter Termin bot sich der Sonntag im September an, der dem Fest Kreuzerhöhung am 14. September am nächsten liegt.

Bis heute versammeln sich dort am Christus-König-Kreuz mehr als 100 Teilnehmer aus den umliegenden Ortschaften.

Zum Heiligen Jahr 2000 waren die Kirchengemeinden von Bischof Josef Homeyer aufgefordert worden, darüber nachzudenken, wie dieses besondere Jahr angemessen begonnen werden könne. Der Vorschlag, dass die Gemeinden rund um den Euzenberg sternförmig zum Christus-König-Kreuz wandern und dort in einer gemeinsamen Andacht für Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung beten könnten, wurde bereitwillig aufgenommen.

Am Mittwoch, dem 29. Dezember 1999, machten sich daraufhin viele Gläubige auf den Weg zum Christus-König-Kreuz, um dort gemeinsam zu beten. Das Wetter zeigte sich allerdings der Jahreszeit entsprechend von seiner ungemütlichen Seite: Es war kalt, nass und windig.



Foto 10: Dankandacht beim 2. Sternmarsch

